



Der Brasilianer Alexey Borges kam auf acht Spiele für die Merlins.  
Foto: Die Lichtbilder

## Vier weitere Abgänge bei den Merlins

**Basketball** Galin Smith, Tremell Darden, Leo Westermann und Alexey Borges gehen nicht mit in die Pro A.

**Crailsheim.** Nach den bereits feststehenden Abgängen von Prince Oduro, Keandre Cook, James Murray-Boyles und Kapitän Fabian Bleck werden auch Leo Westermann, Galin Smith, Alexey Borges und Tremell Darden in der neuen Saison nicht mehr für die HAKRO Merlins Crailsheim spielen.

Leo Westermann kam zwei Tage vor dem ersten Spiel der abgelaufenen Saison in Hohenlohe an und stand im ersten Heimsieg gegen Rostock kurz darauf bereits auf dem Parkett. Mit 28 Spielen und durchschnittlich über 24 Minuten Spielzeit gehörte der Euroleague-erfahrene Franzose bei den Merlins zu den Dauerbrennern. Der 31-Jährige kam in der BBL auf 10,3 Punkte pro Spiel und brachte 4,3 Assists an den Mann. Center Galin Smith stand in 32 Spielen in der BBL auf dem Parkett. Der 25-jährige US-Amerikaner sorgte mit einigen spektakulären Dunks für Aufsehen und verantwortete mit 10,3 Punkten pro Spiel eine zweistellige Punktausbeute über die Saison verteilt, womit er zu den Topscorern der Zauberer gehörte.

Als Nachverpflichtung setzte Tremell Darden seine beeindruckende Karriere ab Januar im Dress der Merlins fort. In seiner 20. Profisaison wurde der 42-jährige Routinier zum ältesten aktiven Spieler der BBL seit der Datenaufzeichnung im Jahr 1998. In 20 Spielen für die Hohenloher und knapp 24 Minuten durchschnittlicher Spielzeit zeichnete Darden für 6,8 Punkte verantwortlich. Als bester Rebounder der Merlins griff er sich zudem 5,2 zweite Bälle pro Spiel.

Aufbauspieler Alexey Borges kam als letzte Nachverpflichtung der Merlins erst Anfang April nach Crailsheim. Der 28-Jährige fand sich jedoch schnell in seinem neuen Team zurecht und half den Zauberern, ihr Spiel zu verbessern. Nach acht Spielen für die Merlins stand der Brasilianer nach Saisonende bei 10,3 Punkten und 4,4 Assists pro Spiel. Aus den Spielen mit seiner Beteiligung gingen die Hohenloher dreimal als Sieger vom Parkett.

# „Aller guten Dinge sind drei“

**Schach** Die Frauen des SK Schwäbisch Hall wollen zum dritten Mal Deutscher Meister werden. Die Entscheidung fällt in der zentralen Bundesliga-Endrunde in Bad Königshofen. Von Thomas Marschner und Hartmut Ruffer

Nach drei Monaten Pause finden von heute bis Sonntag die letzten drei Runden der Frauenbundesliga statt. Gespielt wird wie im Vorjahr zentral in Bad Königshofen. In den letzten drei Runden fällt die Entscheidung um den Meistertitel zwischen Titelverteidiger SK Schwäbisch Hall, dem Hamburger SK und der OSG Baden-Baden. Vermutlich wird es am Sonntag zum „Showdown“ kommen: Dann treffen Schwäbisch Hall und Baden-Baden aufeinander und der Hamburger SK spielt gegen den gastgebenden Vorjahresdritten SC Bad Königshofen. Im Abstiegskampf wird es für Kiel und Karlsruhe schwer, die Klasse noch zu halten. Den dritten Absteiger werden voraussichtlich Leipzig, Harksheide und Löberitz untereinander ausmachen. Dabei hat Löberitz nach dem überraschenden Sieg gegen Deizisau mit jetzt vier Punkten die besten Karten.

Die Tabellenkonstellation verspricht Hochspannung: Hall und Hamburg stehen mit je 15 Punkten auf Rang 1. Allerdings hat Hall dreieinhalb Brettpunkte (vergleichbar mit dem Torverhältnis im Fußball) mehr als die Hamburgerinnen. Die OSG Baden-Baden ist mit 14 Zählern Dritter. Während Baden-Baden Serienmeister war, hat der Hamburger SK seit der Einführung der eingeleigten Bundesliga noch nie den Titel geholt. Entsprechend motiviert werden die Hamburgerinnen in Bad Königshofen sein – sie wollen Geschichte schreiben.

### Gutes Bauchgefühl

Mario Meinel, 2. Vorstand des SK Hall, fährt mit einem positiven Bauchgefühl nach Bad Königshofen: „Wir haben in dieser Saison zweimal Dusel gehabt. Beim 3:3 gegen Hamburg hatten wir fast schon verloren und gegen Harksheide haben wir einen Rückstand noch gedreht. Warum sollten wir also nicht den Titel verteidigen? Ich habe den Frauen schon nach der vergangenen Saison gesagt:



Das Bild aus dem Vorjahr soll sich wiederholen: 2023 feierten die Frauen des SK Schwäbisch Hall in Bad Königshofen ihren zweiten Deutschen Meistertitel.  
Foto: Archiv/ruf

„Aller guten Dinge sind drei.“ Der Titelgewinn wäre auch Lohn „einer harten Arbeit“. Und diese war seit dem Aufstieg in die Bundesliga erfolgreich. Zweimal wurde Schwäbisch Hall Meister, sechsmal belegten die Haller Frauen Rang 2, einmal wurde die Saison wegen der Corona-Pandemie abgebrochen.

Für den SK Schwäbisch Hall geht es heute gegen die Schachfreunde Deizisau, die bisher eine eher enttäuschende Saison spielen, aber auch nie ihre stärksten Spielerinnen ans Brett bekommen konnten. Morgen trifft der SK Hall auf Aufsteiger Karlsruhe. Dabei sind zwei Punkte und ein klarer Sieg natürlich Pflicht, bevor es in der letzten Runde gegen Baden-Baden geht.

Aufgrund der gegenüber Hamburg besseren Brettpunkte würde ein Sieg gegen Baden-Baden zur Titelverteidigung reichen. Doch auch Baden-Baden, nach der etwas überraschenden Niederlage gegen Hamburg mit einem Punkt Rückstand, hat sich noch nicht aufgegeben und wird voraussichtlich mit einer sehr starken Mannschaft antreten. Mit einem Sieg würde Baden-Baden an Schwäbisch Hall vorbeiziehen.

### Mehrere Topstars

Es wäre keine Überraschung, wenn Schwäbisch Hall wieder auf seine georgische Achse setzt. Wer sonst noch ans Brett geht, wird wie immer erst vor Ort offengelegt, um die gegnerische Vorbereitung nicht zu einfach zu ma-

chen. Bei Baden-Baden erwarten die Haller Verantwortlichen insbesondere die drei deutschen Topspielerinnen Elisabeth Pähz, Dinara Wagner und Josefine Heinemann. Wer dazu noch an den Start geht, ist noch unklar, allerdings finden sich in der Baden-Badener Aufstellung mit Alexandra Kosteniuk (seit einem Jahr für die Schweiz am Start), Mariya und Anna Muzychuk aus der Ukraine sowie der inzwischen für Spanien startenden Iranerin Sarasadat Khademalshari gleich mehrere Topstars, die weit vorne in der Weltrangliste stehen.

Lachender Dritter könnte dann Hamburg sein, allerdings geht es in der Schlussrunde gegen den gastgebenden SC Bad Königshofen, stark besetzter Vorjahresdrit-

ter und dreimaliger deutscher Meister, und die weiteren Gegner von Hamburg haben es auch noch in sich: Solingen und Rodewisch sind immer für eine Überraschung gut.

Die Hallerinnen werden sich mit dem Teamverantwortlichen am Samstagabend zusammensetzen. „Vorher gilt: volle Konzentration, damit wir zwei Siege holen. Dann kennen wir auch die Aufstellung von Baden-Baden und werden entsprechend die Taktik für das vermutlich alles entscheidende Spiel besprechen“, so Mario Meinel.

**Info** Zentrale Endrunde der Bundesliga der Frauen in Bad Königshofen, heute ab 16 Uhr, morgen ab 14 Uhr, Sonntag ab 9 Uhr.

## Bei fast jedem Sprung ein neuer Stab

**Leichtathletik** Die Hallerin Helen Müller überspringt in Gräfelfing 3,46 Meter.



Helen Müller bei den U18-Meisterschaften im vergangenen Jahr.  
Foto: Archiv

**Gräfelfing.** Helen Müller (WGL/Post-SG Schwäbisch Hall) wagte trotz widriger Wetterbedingungen einen Start beim größten deutschen Stabhochsprungevent, dem „Touch the Clouds“-Festival in Gräfelfing bei München. Im Starterfeld waren Springer und Springerinnen auch aus entfernten Ländern der Welt zu finden, zum Beispiel Neuseeland und Mexiko.

Helen Müller hatte insofern Glück, als ihr Wettbewerb am dritten Veranstaltungstag im Freien stattfinden konnte. An den beiden Tagen zuvor mussten wegen des Wetters alle Wettbewerbe in der Halle ausgetragen werden. Allerdings war es trotzdem kühl. Zudem musste Helen Müller bei-

einer Höhe von 3,16 Meter beginnen, weil das die niedrigste angebotene Höhe war. Darüber hinaus wurden die ersten drei Höhen in 15 Zentimeter Schritten gesteigert. Damit war es schwierig, in den Wettbewerb hineinzukommen.

### Erfahrung fehlt

Helen Müller schaffte die 3,31 Meter dann zwar im ersten Versuch, doch bei 3,46 Meter musste sie dreimal anlaufen und bei jedem Versuch einen härteren Stab nehmen. Als schließlich 3,61 Meter auflagen und sie die Latte in den ersten beiden Versuchen riss, griff sie zu einem noch härteren Stab. Allerdings konnte sie diesen Stab mangels Erfahrung nicht ge-

nug biegen. Unter den gegebenen Umständen waren die erreichten 3,46 Meter für Müller aber schon ganz gut.

### Fünf bei BW-Meisterschaften

Morgen wird Helen Müller zusammen mit ihren drei WGL-Kameradinnen Aline Faller, Finja Ensinger und Tamineh Steinmeyer bei den Baden-Württembergischen U20-Meisterschaften in Langensteinbach antreten. Dort hat sie genau wie Tamineh Steinmeyer, die bereits 4 Meter übersprungen hat, die Chance auf eine Medaille. Mit Anouk Schöller steht eine weitere Athletin der WGL Schwäbisch Hall auf der Meldeleiste. Sie startet über 800 Meter.  
je

## Erste Hürde genommen

**Fußball** Der VfR Heilbronn darf weiter von der Verbandsliga träumen.

**Heilbronn.** Der VfR Heilbronn hat die erste von drei möglichen Hürden zum Aufstieg in die Verbandsliga gemeistert. Der Landesliga-Zweite der Staffel 1 besiegte am Mittwochabend den Staffel-2-Vizemeister TSV Weilimdorf vor 1550 Zuschauern mit 1:0. Morgen (15.30 Uhr) erwartet der VfR – ebenfalls in Neckarsulm – den VfL Nagold, der im Spiel der Landesliga-Zweiten aus den Staffeln 3 und 4 den FC Wangen 2:0 besiegte. Der Sieger dieses Entscheidungsspiels trifft am 15. Juni auf den Verbandsligisten TV Echterdingen.

## Vier neue Spielgemeinschaften

**Region.** Die Meldungen für die kommende Fußball-Saison sind nun abgeschlossen. Es wird insgesamt vier neue Spielgemeinschaften geben. Neben der SGM Kreßberg, die sich aus den beiden Vereinen Sportfreunde Leukershausen und GSV Waldtann zusammensetzt, wird es zukünftig die SGM Bieringen/Berlichingen/Jagsthausen sowie die SGM Künzelsau/Ingelfingen geben. Der SV Sindelbachtal wechselt in den nordbadischen Fußballverband und tritt zukünftig als SGM Sindelbachtal/Krauthausen an.

Inzwischen stehen zudem alle Teams der neuen Bezirksliga

Rems/Murr/Hall fest. Aus dem Bezirk Rems/Murr sind dies die SG Schorndorf, TSV Schornbach, SV Allmersbach, SG Oppenweiler-Strümpfelbach, TSV Nellmersbach, TSV Schwaikheim, TSV Rudersberg, SV Fellbach II, TSV Sulzbach-Laufen, SSV Steinach-Reichenbach sowie die Aufsteiger TSV Schmiden und FC Welzheim.

Aus der Bezirksliga Hohenlohe Süd kommen folgende Teams noch dazu: TSV Gaildorf, TSV Obersontheim, Tura Untermünchheim, Sportfreunde Bühlerzell und SC Bühlermann, sowie A2-Aufsteiger FC Matzenbach. rama

## Endspiel um den Klassenerhalt für Halls U17

**Schwäbisch Hall.** Viel rechnen müssen die B-Junioren der Sportfreunde Schwäbisch Hall vor dem letzten Spieltag in der Verbandsstaffel nicht. Sie müssen ihr Heimspiel gegen den VfL Pfullingen gewinnen, um den Abstieg in die Landesstaffel zu vermeiden. Die Pfullinger sind als Neunter aller Sorgen ledig. Gewinnt das von Michael Schenke und Robin Steinle betreute Team gegen den VfL, dann schiebt es sich noch an dem am letzten Spieltag spielfreien FSV Hollenbach vorbei. Anstoß auf dem Kunstrasen am Schenkenseestadion ist am Sonntag um 11 Uhr.



Die U17 der Sportfreunde Schwäbisch Hall (blaue Trikots) will in der Verbandsstaffel bleiben.  
Foto: eba

## Fußball MMB-Nachwuchs will aufsteigen

**Schwäbisch Hall.** Die C-Junioren der SGM Bibersfeld/Juniorteam MMB haben die Kreisleistungsstaffel auf Rang 2 abgeschlossen. Dieser Platz berechtigt zur Aufstiegsrelegation zur Regionalliga. Das entscheidende Spiel um den Aufstieg wird morgen, Samstag, um 13 Uhr auf dem Sportplatz in Bibersfeld angepfiffen. Gegner der SGM MMB ist die Spielgemeinschaft Dahenfeld-Oedheim, die in der Kreisleistungsstaffel Unterland den zweiten Platz belegte.